

Ongsiek wagt sich in den Rennsport

Kart-Talent aus Oesterweg (12) startet künftig in der renommierten RMC-Serie.

Oesterweg (helm). Max Ongsiek sucht eine neue Herausforderung: Nach erfolgreichen Jahren im Kart-Slalom wechselt der junge Motorsportler aus Oesterweg in den Rennsport. In der kommenden Saison wird er mit dem Team von der Heide Motorsport in der Rotax MAX Challenge (RMC) Germany antreten. In der Rennserie für ambitionierte Nachwuchsfahrer hatte einst auch der spätere DTM-Trophy-Fahrer Louis Henkefeld aus Versmold seine Karriere begonnen.

Nach umfangreichen Testtagen mit verschiedenen Rennställen und intensiven Gesprächen haben sich der zwölf Jahre alte Max und seine Familie für das Team von der Heide Motorsport aus dem Tecklenburger Land entschieden. „Dort sieht er die besten Chancen für seine Weiterentwicklung und fühlt sich in der neuen Umgebung bestens aufgehoben“, erklärt sein Vater Lars Ongsiek.

Auch Teamchef Alexander von der Heide zeigt sich optimistisch: „Max hat bei den Testtagen eine starke Performance gezeigt. Wir sehen in ihm großes Potenzial und sind überzeugt, dass er in seiner ersten Saison in der RMC konkurrenzfähig sein wird.“

Der Youngster selbst blickt mit Vorfreude auf die Herausforderung. „Ich freue mich riesig auf die Saison. Es wird eine spannende Zeit, in der ich viel lernen und mich mit starker Konkurrenz messen

kann“, sagt Max Ongsiek. Starren wird er zunächst in der Junior-Klasse (12 bis 15 Jahre). Die Serie umfasst insgesamt sechs Rennwochenenden auf renommierten Strecken in Kerpen (15./16. März), Wackersdorf (12./13. April), Genk (24./25. Mai), Ampfing (14./15. Juni), Oschersleben (9./10. August) und Mülsen (11./12. Oktober).

Erste Rennkilometer wird Max Ongsiek bereits am 22. und 23. Februar bei der RMC Champions Winter Trophy in Genk (Belgien) sammeln. Das internationale Event soll zur optimalen Vorbereitung und Gewöhnung an den Ablauf eines kompletten RMC Rennwochenendes dienen.

Kosten pro Saison: rund 25.000 Euro

Geschätzte 25.000 Euro kostet eine Saison in der RMC. Um diesen Betrag bestmöglich zu stemmen, ist die Familie weiterhin auf Sponsorensuche. „Die Rotax MAX Challenge Germany bietet eine attraktive Plattform, da alle Rennen live auf YouTube übertragen werden – mit durchschnittlich 5.000 Zuschauern pro Event“, erklärt Lars Ongsiek. Motorsportfans oder Unternehmen, die seinen Sohn unterstützen möchten, können ihn direkt (info@maxongsiek.de) kontaktieren oder über die Spenden-Plattform GoFundMe helfen.



Max Ongsiek aus Oesterweg fährt künftig für das Team von der Heide aus dem Tecklenburger Land. FOTO: LARS ONGSIEK

Peckeloh-Rivale kürzt Gehälter

Fußball-Westfalenligist Preußen Espelkamp kämpft mit finanziellen Altlasten.

Peckeloh/Espelkamp (lak). Durch die Fußballszene geistern seit Tagen Gerüchte über den Fußballclub Preußen Espelkamp. Es geht um die finanziellen Bedingungen für die Rückrunde der ersten Mannschaft in der Fußball-Westfalenliga. Dazu hat sich jetzt der Vereinsvorsitzende Dietrich Wiedmer geäußert. „Die Spieler werden natürlich ihr Geld bekommen“, sagt er angesprochen darauf, dass angeblich für den Januar bei den Preußen nicht gezahlt werde.

Richtig sei, dass der Verein die bereits eingeleiteten Sparmaßnahmen noch einmal verschärfen müsse und den Spielern deshalb bis zum Saisonende weniger als vereinbart zahlen könne. „Das ist ein unumgänglicher und legitimer Schritt. Unsere Schulden sind

beglichen, wir müssen aber noch Altlasten abtragen“, erklärte Dietrich Wiedmer.

Den Spielern würden in Kürze entsprechende neue Vereinbarungen zur notwendigen Unterschrift vorgelegt. Der Vereinschef ist sehr vorsichtig, dass die Mannschaft mitzieht und betont, dass diese Maßnahme nur bis zum Saisonende gelte. Wiedmer: „Der größte Teil der Spieler hat bereits für die nächste Saison unterschrieben.“

Im April des vergangenen Jahres stand der FC Preußen Espelkamp dicht vor der Insolvenz. Damals half Unternehmer Paul Gauselmann dem Verein mit einer Zahlung von 300.000 Euro und übernahm damit Nachforderungen von Steuern und Sozialversicherungsbeiträgen.

Christian Helmig

Loxten. Der TSG A-H Bielefeld war die Personalie eine eigene Pressemitteilung wert. „Danke Florian Schöbe!“ war dort weit oben zu lesen. Drei Jahre lang war der Rückraumspieler beim Handball-Drittligisten eine „zentrale Figur auf dem Spielfeld und „innerhalb des Teams eine geschätzte Persönlichkeit“. Seit Mittwoch ist offiziell bekannt, dass Schöbes Vertrag in Bielefeld nicht verlängert wird.

Andy Evers hatte den Braten schon früher gerochen. Noch am selben Tag gab der Sportliche Leiter und Vorsitzende der SF Loxten Schöbes Wechsel zum heimischen Regionalligisten bekannt. „An seiner Verpflichtung waren viele Vereine interessiert“, erzählt Evers und ist dabei sichtlich stolz, dass die Frösche das Rennen gemacht haben. Evers spricht von einem „Transfer-Coup“ und bezeichnet den 1,85 Meter großen Spielmacher als „absoluten Hochkaräter“.

Die Freude ist nachvollziehbar: In 75 Spielen für die Bielefelder erzielte Florian Schöbe laut TSG-Statistik mehr als 400 Tore. Mehr als 150 Mal erwies sich der 28-Jährige dabei als sicherer Siebenmeterschütze, besonders in entscheidenden Momenten behielt er häufig die Nerven.

Größter Erfolg: Aufstieg mit Hamm in die 1. Liga

In der aktuellen Serie bekam Schöbe auf der Mittelposition zwar immer weniger Spielanteile, trotzdem fällt TSG-Trainer Niels Pfannen-schmidt der Verlust nicht leicht: „Flo war ein absoluter Leistungsträger und eine wichtige Stütze unserer Mannschaft. Er hat uns durch das Aufstiegsjahr geführt, als Führungsspieler Verantwortung übernommen und mit dazu beigetragen, dass wir vergan-



Florian Schöbe erzielte in 75 Spielen für die TSG A-H Bielefeld mehr als 400 Tore.

Foto: Peter Unger

gene Saison einen starken siebten Platz erreichen konnten.“

Florian Schöbe lernte das Handballspielen beim TuS Eintracht Overberge. Im Seniorenbereich hieß seine erste Vereine HC Tura Bergkamen, SG Menden Sauerland Wölfe und Ahlemer SG. Seine größten Erfolge feierte er jedoch auf seinen beiden jüngsten Stationen: Mit dem ASV Hamm-Westfalen stieg der Rechtshänder 2022 in die 1. Liga auf. Mit der TSG A-H Bielefeld gelang ihm ein Jahr später der Sprung in die 3. Liga. „In den Oberliga-Spielen gegen Loxten hat er uns gewaltig geärgert und durch sei-

ne Spielart und individuelle Qualität auf sich aufmerksam gemacht“, erinnert sich Evers.

In Loxten feiert Florian Schöbe unter anderem ein Wiedersehen mit seinem ehemaligen Bielefelder Mitspielern Jannis Louis und Jan Hübner. Beide hatten ihre Verträge bei den Sportfreunden vor kurzer Zeit über die Saison hinaus verlängert.

Andy Evers betonte am Mittwoch, dass die Loxtener Kaderplanung mit der Verpflichtung von Florian Schöbe noch nicht abgeschlossen sei. „Wir stehen mit weiteren potenziellen Spielern in engem Kontakt“, sagte er.

Auch TSG Harsewinkel verstärkt sich

Wie SF Loxten vermeldet auch die TSG Harsewinkel vor dem Regionalliga-Derby am Samstag (18 Uhr in Versmold) Erfolge auf dem Transfermarkt. Nach den bereits öffentlich gemachten Neuzugängen Alexander Engelhard (Kreisläufer vom Drittligisten TSG A-H Bielefeld) und Ben Gröger (Linksaußen vom Oberligisten TuS Spenge II) verpflichtete der Club in Stefan Bruns vom Ligakonkurrenten CVJM Rödinghausen einen erfahrenen Links-

händer für den rechten Rückraum. Der 29-Jährige, der zuvor ebenfalls für die TSG A-H Bielefeld aktiv war, unterschrieb für zwei Jahre. Zudem verlängerte Außenspieler Moritz Eichelsbacher (25) seinen Vertrag um ein Jahr. Der Harsewinkler Kader ist damit aber ebenfalls noch nicht komplett. Auch einen Trainer sucht die TSG bekanntlich noch. Über weitere Personalien will der Regionalligist zeitnah informieren. (dh)

Woodward sprintet auf Platz zwei

Der junge Borgholzhausener überrascht bei den OWL-Meisterschaften in Bielefeld. Auch Sprung-Talent Till Heienbrok ist wieder im Aufwind.

Altkreis Halle (gf). Joshua Woodward hat bei den OWL-Meisterschaften bewiesen, dass der Leichtathletik-Nachwuchs des RSV Borgholzhausen auch sprinten kann. Während die anderen Talente des ehemaligen LC Solbad Ravensberg meistens auf den Mittelstrecken unterwegs sind, startete der M12-Schüler in der Bielefelder Seidensticker-Halle über 60 Meter und erkämpfte sich mit 9,24 Sekunden im Endlauf Platz zwei.

Seinen Vorlauf hatte er in 9,34 gewonnen. Die 60 Meter Hürden schaffte Woodward in 12,52 Sekunden, war allerdings der einzige seines Jahrgangs 2013, der sich an diese technisch schwierige Disziplin heranwagte. Einen zweiten Platz brachte auch Torben Wacker in der M13 aus Bielefeld mit: Die 800 Meter schaffte er in 2:37,5 Minuten, hat aber im weiteren Saisonverlauf noch deutlich Luft nach oben. Weitere RSV-Ergebnisse – M12, Weit: 5. Woodward 3,79; M13, 60 m: 6. Felix Ahlemeyer 9,34 Sek. (Vorlauf 9,23); Weitsprung: 4. Ahlemeyer 4,21 m.

Bei den OWL-Meisterschaften der Klassen U18 und älter in Paderborn freute sich Till Heienbrok vom RSV über

einen deutlichen Aufwärtstrend. Der 16-Jährige überquerte beim Stabhochsprung als Sieger erstmals in dieser Hallensaison 4,20 Meter und nähert sich damit seiner Bestleistung (4,30). Das gilt auch für den Weitsprung, wo er mit 5,86 Metern Zweiter der U18-Klasse wurde. Sarah

Strothmann lief mit persönlicher Bestzeit (2:33,78 Min.) über 800 Meter der Frauen über den dritten Platz.

Moritz Stockbrügger (DJK Gütersloh) hat derweil in Hamm ein vielversprechendes Straßenlauf-Resultat erzielt. Der ehemalige Fußballer und Kampfsportler des TSV

Amshausen brauchte für die selten angebotene Straßenlauf-Distanz von 15 Kilometern nur 54:05 Minuten. Damit belegte er bei der zweiten Station der traditionsreichen Winterlaufserie unter 459 Läufern und 219 Läuferinnen im Ziel den zehnten Rang der Männer-Gesamtwertung.



Joshua Woodward (Nr. 145) vom RSV Borgholzhausen musste über 60 Meter nur dem Mindestlennox Chow (984) den Vortritt lassen. FOTO: GUNNAR FEICHT

Billard Vermold siegt mit Vereinsrekord

Vermold. Mit dem dritten Sieg in Folge haben sich die Billardspieler der Spvg. Vermold auf den zweiten Platz verbessert. In der Dreiband-Bezirksliga setzten sie sich gegen den bis dato ungeschlagenen BCE Höntrop II aus Bochum mit 6:2 durch.

Dabei erfüllten die beiden Partien der unteren Hälfte die Erwartungen an ein Spitzenspiel zunächst überhaupt nicht: Kevin Koy ließ zu viele gute Ablagen seines Gegenübers ungenutzt und verlor mit 20:22 in 40 Aufnahmen erstmals in der laufenden Saison. Immerhin sorgte Jens Meyer aufm Hofe in einer zerrfahrenen Partie mit einem Zehn-Punkte-Schlusspunkt in den letzten elf Aufnahmen zum 23:18 Erfolg in 40 Aufnahmen für den 2:2 Ausgleich.

Deutlich besser lief es in der oberen Hälfte: Gilbert Czieczor siegte ungefährdet 29:16 in 40 Aufnahmen. Im hochklassigen Spitzenduell führte Michael Klinksiek in der 21. Aufnahme 27:19, beendete die Partie dann vorzeitig mit einer lehrbuchreifen Achterserie zum 35:19 Gesamt-sieg. Damit egalisierte er den elf Jahre alten Dreiband-Vereinsrekord von 1.666 Punkten pro Aufnahme.